

HEUTE

**Hage** – Das Jugendcenter Hage hat geöffnet von 15 bis 23 Uhr. Telefon (04931) 7340.

**Hage** – Das Archiv und die heimatkundliche Sammlung im Magda-Heyken-Haus in Hage, Eschentüner 4, sind von 15 bis 16 Uhr geöffnet.

**Hage** – Die Gemeindebücherei in der Grundschule Hage ist von 16.30 bis 19 Uhr geöffnet.

**Berumbur** – Der Jugendclub Berumbur bietet von 15 bis 18 Uhr einen Kinder-nachmittag (vierte bis siebte Klasse).

**Osteel** – Die Freesenspölers Brookmerland präsentieren ab 20 Uhr im Gasthaus Köster ihr neues Stück „Rasmus Rasmus“ oder „De Bandschievenvorfal“.

**Wirdum** – Im Gemeindehaus startet um 20 Uhr die Premiere der Heimatbühne Wirdum. Auf dem Programm steht „Petrus gibt Urlaub“. Weitere Aufführungen am 20., 26. und 27. November.

**Hage** – Im „Forever“ in Hage tritt heute Abend die Gruppe T.U.S.H. auf.

**Dornumersiel** – Der Museumsverein Dornumersiel lädt um 19.30 Uhr zu einem Klönabend im Museum ein.

AUCH DAS NOCH

„Eben mal kurz ausprobieren“ wollte ein Mann in seiner Wohnung in Hage die frisch erworbene Nebelmaschine, dachte aber wohl nicht an die Folgen. Anwohner bemerkten den künstlichen Rauch in der Oberwohnung und alarmierten, wie es sich gehört, die Hager Feuerwehr. Und die Helfer rückten natürlich aus – und das gegen Mitternacht.

KONTAKT

Richard Fransen 925-321  
Rainer Müller-Gummels 925-320

# Erlebnis-Parcours rund ums Schloss

Haupt- und Realschule Dornum stellt Konzept „Schule in Bewegung“ vor – Neun neue Spielstationen

Von Basketball über Kletterlandschaft bis hin zu Einradfahren oder Beachvolleyball ist das Bewegungs-Angebot sehr vielseitig.

**Dornum/reh** – Auf die Einräder fertig, los! Am Montag gab Herbert Gerdes, Schulleiter der Haupt- und Realschule Dornum, während der ersten großen Pause den Startschuss für ein neues Pausen- und Freistundenkonzept. Unter dem Motto „Schule in Bewegung“ sind mit Beginn des neu konzipierten Schuljahres insgesamt neun verschiedene Spielstationen rund um das historische Wasserschloss entstanden.

230 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis zehn können sich künftig nach Herzenslust mit Geschicklichkeitsspielen, auf Klettergerüsten, beim Basketball, Tischtennis oder Fußball während der beiden großen Pausen oder in den Freistunden austoben und so Energie

für die nächsten Schulstunden tanken.

Das Projekt ist auf alle Altersstufen abgestimmt. So sind beispielsweise die Basketballkörbe auf dem Sportplatzgelände höhenverstellbar. Gleichzeitig lernen die Jugendlichen im Spiel, fair miteinander umzugehen, Rücksicht auf die Gesundheit und Bedürfnisse der Mitschüler zu nehmen.

Neu geschaffen wurde ein Raum zur Aufbewahrung der Pausenspiele wie Einräder, Hüpfstangen oder Pedalos. Das Ausleihen der Geräte wird jahrgangweise geregelt.

Insgesamt 10 000 Euro stellte die Gemeinde Dornum als Schulträger für das Projekt außerplanmäßig zur Verfügung. Gerdes hob während der jüngsten Schulausschusssitzung die fraktionsübergreifende Starthilfe positiv hervor. „Die Weichen haben wir gestellt, jetzt müssen nur noch die Züge fahren“, sagte der Pädagoge sinnbildlich. Soll heißen, noch nicht alles ist perfekt. So können die Beachvolleyball-Anlage und



Für mehr Spaß an der Bewegung in den Pausen sorgt an der Haupt- und Realschule Dornum ein neues Konzept unter dem Motto „Schule in Bewegung“. Auch Einräder, Skateboards und Stelzen können sich die Schülerinnen und Schüler jetzt ausleihen. FOTO: HEIN

Kletterlandschaft noch nicht benutzt werden. Ebenso fehlen noch Einpunktschaukeln und Reckstangen. Doch

werde das Konzept Schritt für Schritt abgearbeitet. Zum nächsten Frühjahr soll dann alles perfekt sein.

Zum Projekt zählt jährlich ein internes Schulturnier in den Sportarten Basketball und Beachvolleyball.

## Neßmersiel sucht weiter nach Bauland

Einheimische sollen zu günstigeren Konditionen als im Feriengebiet bauen können

**Neßmersiel/fr** – Bezahlbares Bauland für Einheimische bleibt weiterhin Mangelware. Während der jüngsten Sitzung des Ortsrates Neßmersiel konnte Verwaltungschef Dieter Erdmann zwar von Gesprächen mit Grundeigentümern berichten, konkretes gab es aber nichts. Bereits im Sommer hatte Ortsbürgermeister Egon Kleemann auf die Altersstruktur im Siedort hingewiesen.

Von den 404 Einwohnern sind 44 bis zu 16 Jahre alt, 40 Menschen gehören der Altersgruppe der 17- bis 30-Jährigen an, 88 Neßmersieler sind zwischen 31 und 50 Jahre alt, 76 zwischen 51 und 60. Den größten Anteil nehmen die Senioren ein. Insgesamt 158 Einwohner sind 61 Jahre alt und älter. Kleemanns Fazit damals: „Unsere Jugend wandert ab.“ Die Quadratmeter-

NACHGEFRAGT!



Mitte August 2004 ist die neue Haltestelle Drosselstraße offiziell und feierlich eingeweiht worden und immer noch fehlen die Fahrradständer an der Ostseite des Wartehäuschens. Im Ortsrat wurde dies am Dienstag negativ angemerkt. Die alten Radständer (kl. Bild) seien noch „in Betrieb“. Das zuständige Amt für Kreisstraßen zeigte sich gestern überrascht. „Die Haltestellen werden von Firmen erstellt und die haben den Auftrag für die Radständer erhalten“, so die stellvertretende Leiterin des Amtes, Anne Marekka Rieger, auf Anfrage. „Die Haltestellen sollen doch vernünftig ausgestaltet werden.“

preise im Feriengebiet mit 60 bis 70 Euro sind für viele Einheimische zu teuer. Den Ortspolitikern schweben dagegen 20 bis 25 Euro vor. Eigentlich

hatten Politik und Verwaltung ehemaliges Kirchenland als potenzielles Baugebiet im Auge. Die entsprechenden Flächen sind allerdings bis

2010 verpachtet. Also schaute sich die Verwaltung seit dem Sommer nach Eigentümern um, die günstige Flächen zur Verfügung stellen möchten. Aber: „Die Gespräche stocken“, sagte Verwaltungschef Erdmann Dienstagabend im „Riffgatt“. Mit einem Grundeigentümer sei die Verwaltung allerdings noch im Gespräch.

Mit der neuen Bushaltestelle an der Störtebekerstraße/Drosselstraße sind die Ratspolitiker noch nicht ganz zufrieden. SPD-Ratsmitglied Bernd Westerholt kritisierte, dass die versprochenen Radständer immer noch nicht eingebaut seien. „Die alten Radständer stehen da noch rum. Die Haltestelle ist teurer geworden als geplant. Hoffentlich ist das nicht der Grund, warum die neuen Radständer nicht kommen.“

## Außerhalb der Tagesordnung

**Neßmersiel/fr** – Als Bürgermeister darf man noch Wünsche haben. Im Ortsrat Neßmersiel ging's um irgendwelche Pläne, die Gemeindedirektor Dieter Erdmann mitgebracht hatte. „Jetzt einen Beamer haben“, schwärmte Egon Kleemann. „Den haben wir nicht im Rathaus“, konnte Erdmann den Bürgermeisterwunsch nicht erfüllen. Also, die Brille auf und auf das gute alte Papier schauen.

● „Wo wenig Licht ist, ist auch ein Schalter.“ Die Bemerkung von Kleemann hätte eigentlich anders lauten sollen. Die Sitzung im „Riffgatt“ war um 19.30 Uhr und die Kerzen auf den Tischen reichten einfach nicht aus, die Vorlagen zu lesen. Der Wirt schaffte aber schnell Abhilfe.

● „Wie war noch der Beschlussvorschlag?“ Der Bürgermeister schaute zu Protokollführer Bernd Westerholt. Der hatte, wie gewohnt, alles bereits in sein Laptop reingehackt und konnte den Ratskollegen exakt vorlesen, worüber sie abstimmen sollten.

● Die Diskussion über den Nachtragshaushalt 2004 war nur kurz. „Wozu auch, das Jahr ist ja fast um“, hieß es aus dem Rat.

● Beim Haushalt 2005 der Samtgemeinde Dornum, er wird auch immer von den Ortsräten behandelt, fackelte man auch nicht lange. Nicht etwa, weil nichts drin steht, sondern weil das Zahlenwerk noch nicht im Dornumer Gemeinderat beschlossen worden ist. Und viele Mitglieder des Ortsrates Neßmersiel sitzen auch im Gemeinderat. „Wenn ich hier jetzt zustimme und meine Fraktion im Dornumer Rat etwas anderes beschließt, muss ich ja eine 180-Grad-Drehung machen“, so SPD-Mann Kleemann. Der Ortsrat trifft sich daher nach der Dornumer Sitzung im Dezember noch einmal, so der Beschluss der Politiker. Die Ortsratssitzung und damit auch Sitzungsgelder hätte man sich daher getrost sparen können.

## Prävention in der Schule

**Uppgant-Schoot** – Im Rahmen der Aktion „Mehr Sicherheit durch Sichtbarkeit“ besuchte der Präventionsbeamte des Polizeikommissariats Norden, Nanne Peters, die Grundschule Uppgant-Schoot. Hier zeigte er den Erst- und Zweitklässlern, wie man sich in der Dunkelheit sichtbar kleiden kann. Ferner wurde den Kindern reflektierendes Material angelegt, damit sie selbst den Unterschied erleben konnten.

Die Kinder durften anschließend in einen schwarz ausgeschlagenen Kasten schauen, in dem zwei Puppen unterschiedlich (schwarz und hell) gekleidet, eingestellt waren. Nach einem kurzen Ansehen mit der Taschenlampe stellten sie selber fest, dass die hell gekleidete Puppe viel eher zu erkennen war. Auch der Fahrradhelm wurde angesprochen und auf die fehlerhafte Handhabung hingewiesen. Einige Schüler mussten Helme bewusst falsch aufsetzen, die von ihnen dabei gemachten Fehler sollten die anderen Schüler feststellen. In einem Film wurde den Kindern schließlich gezeigt, welche fatale Folgen durch das „Nichttragen eines Fahrradhelms“ bei einem Verkehrsunfall auftreten können.

## Ein Treffpunkt für junge Angelsportler

Hager feiern Richtfest ihrer Jugendwerkstatt – Im Untergeschoss auch ein Labor

Die Unterhaltskosten werden durch Mitgliedsbeiträge gedeckt.

**Hage/sg** – Auf dem Grundstück des Angelsportvereins Hage ist kürzlich gefeiert worden. Wie bereits berichtet, konnte auf dem Gebäude, das später zu einer Jugendwerkstatt werden soll, der Richtkranz angeschlagen werden.

Die Jugendwerkstatt ist für jugendliche Vereinsmitglieder oder auch Nichtmitglieder zu Ausbildungszwecken vorgesehen, wie Vereinsvorsitzender Helmut Heuer sagte. Für die jungen Vereinsmitglieder soll die Werkstatt im Rahmen der Naturschutz- und Fischereihemaßnahmen als Treffpunkt für Aktivitäten dienen. Diese beinhalten unter anderem Reparaturen und Instandsetzungsarbeiten des Naturlehrpfades „Heidemanns Kuhle“ in Berumbur sowie diverse Feuchtbiootope des Angelsportvereins. Zu den regelmäßig anfallenden Arbeiten



Nach dem Richtfest der Jugendwerkstatt fallen noch viele Arbeiten an. Alle Beteiligten freuen sich jetzt schon auf das Ergebnis ihrer Mithilfe. FOTO: GERKEN

gehören Holzarbeiten und die Untersuchung von Wasserproben. Im Untergeschoss wird für

die Holzarbeiten ein Werkstattbereich, eine Laborecke für Wasseruntersuchungen, ein Materiallager und ein Sa-

nitärbereich eingerichtet. Im Obergeschoss wird sich für Unterrichtszwecke ein Seminarbereich befinden.

Die Räumlichkeiten werden unter Beaufsichtigung ohne festgelegte Zeiten geöffnet sein. Mehrmals im Jahr werden dort Seminare, Arbeitseinsätze und Wasseruntersuchungen durchgeführt. Die ausgebildeten Jugend- und Gewässerwarte, VDSF-Ausbilder von Fischergruppen und Mitglieder mit Ausbildungsprüfung betreuen die Jugendlichen während ihrer Arbeiten und Lehrgänge ehrenamtlich.

Die etwa 50 000 Euro teure Jugendwerkstatt wird durch Zuschüsse in Höhe von 5000 Euro von Bingo-Lotto und 6 000 Euro durch die Gemeinde Hage finanziert. Zudem gewährt der Landesfischereiverband ein zinsgünstiges Darlehen von 15 000 Euro. Außerdem summieren sich noch Eigenmittel des Angelsportvereins hinzu. Die Unterhaltskosten werden durch Mitgliedsbeiträge gedeckt.